Der gemeine Lorbeer (Laurus nobilis),

dessen Heimath ursprünglich der Orient ist, wächst gegenwärtig in allen Ländern am Mittelmeer wild, und wird durch ganz Europa als Zierstrauch, entweder im freien Lande oder im Gewächshause gezogen. Im freien Lande bedarf er einer geschützten Lage und im Winter einer Bedeckung. Während ihn die Kunst in Deutschland bis zu einer Höhe von 15 Fuß bringt, erreicht er in wärmeren Gegenden eine Höhe von 25—30 Fuß. Die länglich-lanzettlichen Blätter sind lederartig und sehr gewürzhaft, die kleinen, gelblichweißen Blüthen stehen in Büscheln und lassen eine blauschwarze Beere als Frucht zurück. Die scharf aromatisch schmeckenden Blätter werden als Gewürz und wie die kleinern Steinfrüchte auch in der Medicin gebraucht.

Der Lorbeer war bei den Alten dem Apollo geweiht und als ein Symbol des Ruhmes und der Ehre stand er in großem Ansehen. Die Priester des Apollo trugen Lorbeerkränze und die Pythia kaute Lorbeerblätter, wenn sie zum Dreifuß schritt, der mit Lorbeerzweigen umwunden war. Der Glaube, daß der Lorbeer gegen den Blitz schütze, hat sich in den Pyrenäen bis auf diese Zeit erhalten, denn noch jetzt bedecken sich die Landleute dort während eines Gewitters mit Lorbeerzweigen. Dichter und Helden wurden früher mit Lorbeerkränzen gekrönt. Gegenwärtig umlegt man höchstens noch einen wilden Schweinskopf damit. Einer der stärksten Lorbeerbäume steht auf Isola madre im Lago maggiore, der eine historische Merkwürdigkeit ist; denn vor der Schlacht bei Marengo (den 14. Juni 1800) trat Napoleon Bonaparte zu diesem Veteranen des Pflanzenreichs und schnitt, über Schlachtenpläne sinnend, das Wort „Bataille“ in die Rinde desselben. — Die Vermehrung geschieht durch Samen oder Wurzelschößlinge. Die Cultur ist sehr leicht, denn der Lorbeer verlangt einen guten, fetten Boden und während des Treibens viel Wasser.

Der Zimmetbaum (Laurus cinnamomum). (Taf. XVII. Fig. 15.)

Das Vaterland des Zimmetbaums ist Ostindien. Bis 1822 war der Handel mit Zimmet ausschließlich in den Händen der ostind. Compagnie, seit dieser Zeit aber ist er freigegeben; wodurch natürlich auch der Anbau dieses herrlichen Baumes sich erweiterte. Bis dahin war er nur auf die Insel Ceylon beschränkt, „und auch auf diesem kleinen Raume von Ceylon (sagt Ritter) nimmt er keineswegs die ganze Insel ein; nicht aber bloß das flache Litorale, oder bloß das flache Binnenland, sondern beide, aber nur in der südwestlichen Hälfte der Insel, den Norden nicht, gleichsam als flöhe er die Natur des Continents. Einer solchen localen Individualität, die sich von dem heimathlichen Boden auch nur an sehr wenigen anderen Punkten der Erde anpflanzen läßt und kaum eine erweiterte Verbreitungssphäre durch Cultur, ohne wieder in den nächsten Geschlechtern zu denegiren, zu erlangen vermag, entspricht auch die physiologische

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386